

Validation des acquis in der Höheren Berufsbildung

Tagung Dualstark, 19. September 2013

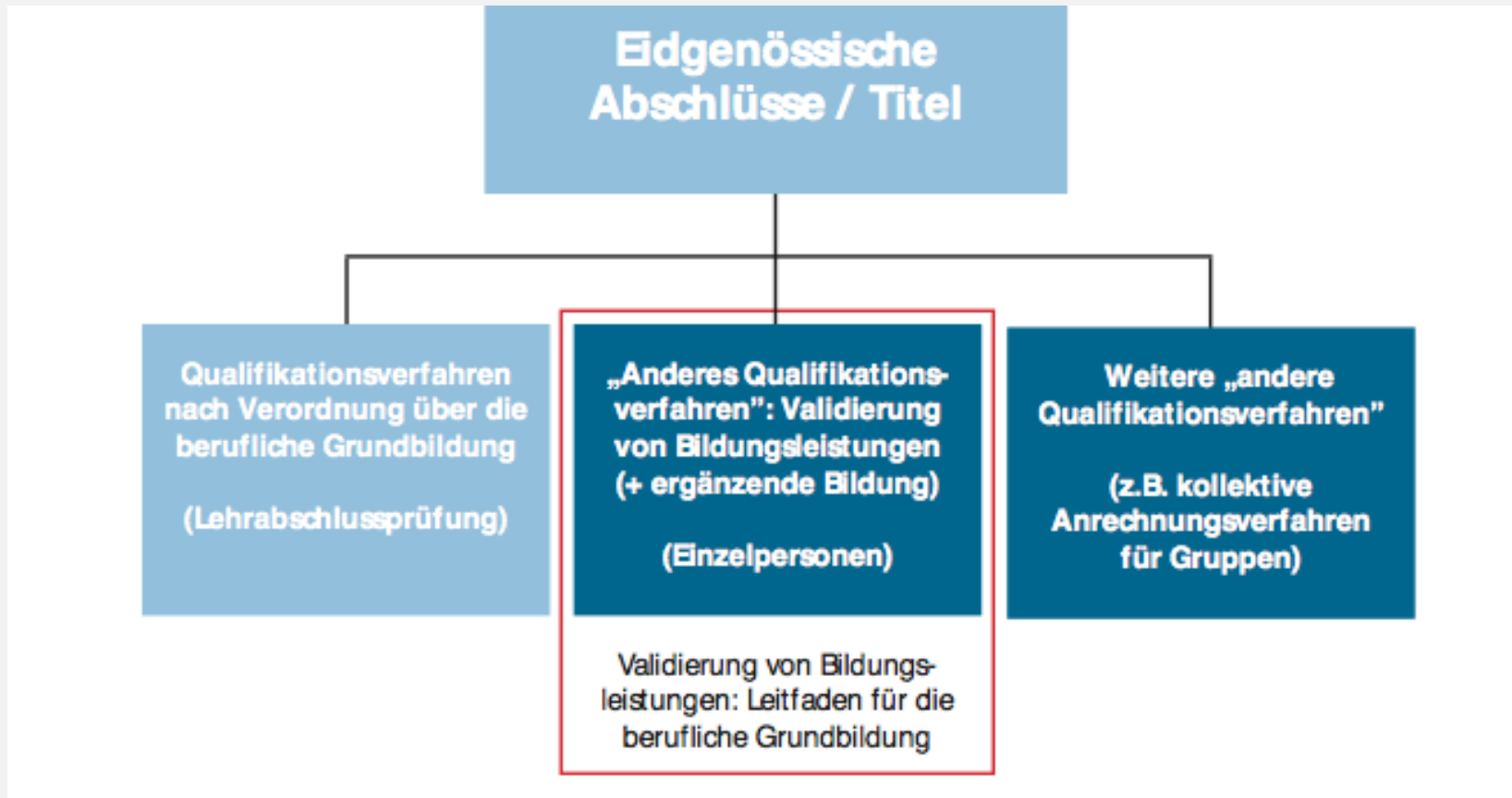
Biel/Bienne

Dr. André Schläfli, Direktor SVEB

Übersicht

- Validation des acquis im AdA-Baukasten
- Das AdA-System
- Resultate aus dem Forschungsprojekt der FHNW
- Ausblick

Website des SBFi



Gesetzliche Grundlagen

Berufsbildungsgesetz BBG Art. 33:

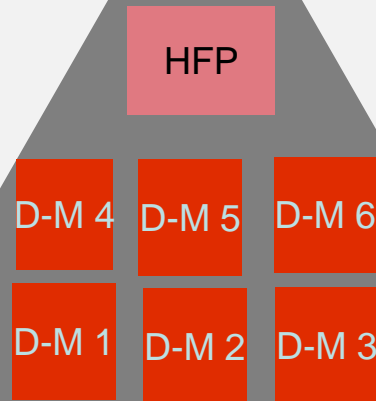
Die beruflichen Qualifikationen werden nachgewiesen durch eine Gesamtprüfung, eine Verbindung von Teilprüfungen oder durch **andere** vom Bundesamt anerkannte **Qualifikationsverfahren**.

Berufsbildungsverordnung BBV Art. 31:

Als **andere Qualifikationsverfahren** gelten Verfahren, die in der Regel nicht in Bildungserlassen festgelegt, aber **geeignet sind, die erforderlichen Qualifikationen festzustellen**.

Die Abschlüsse im AdA-Baukasten

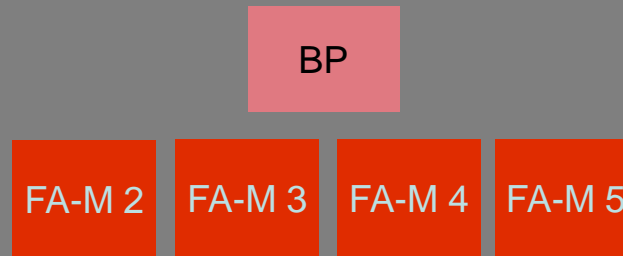
Stufe 3
Eidg. Dipl. Ausbildungsleiter/in



Leitungsfunktion in der Bildungsarbeit
mit Erwachsenen

2006 -2012
76 Abschlüsse

Stufe 2
Eidg. Fachausweis
Ausbilder/in



Autonome Kursleitung und –entwicklung im eigenen Fachbereich

2000 – 2012
8'000 Abschlüsse

Stufe 1
SVEB-Zertifikat

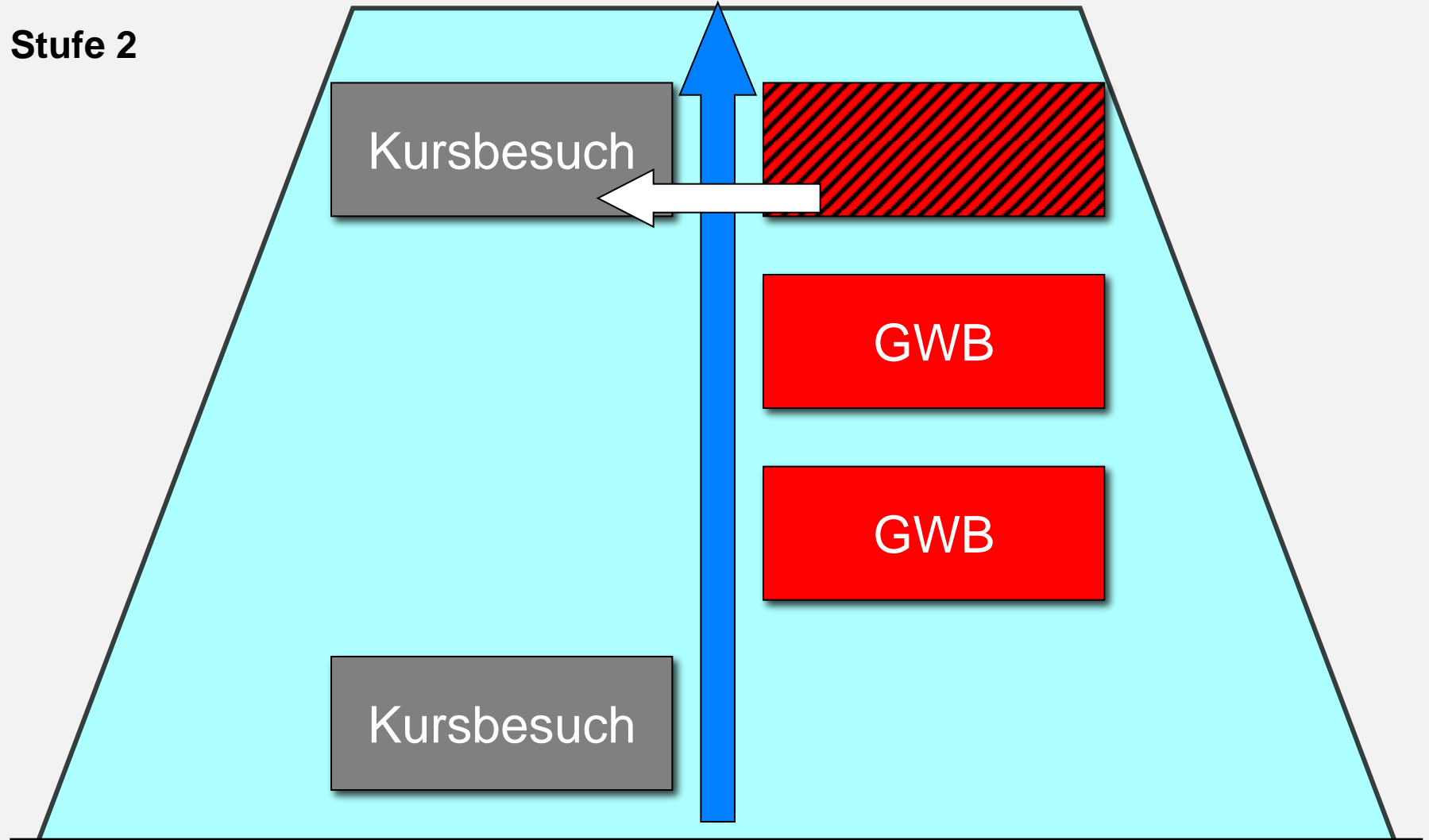


Kursleitung im vorgegebenen Rahmen

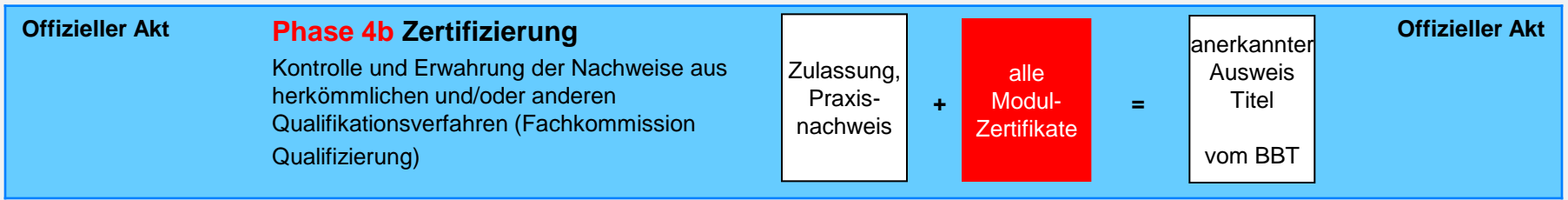
1995 -2012
32'000

Wege zu den Modulabschlüssen

Stufe 2



Stufe 1



Phase 1 Information und Beratung

- Schriftliche Information auf www.alice.ch/ada
- bei Bedarf persönliche Beratung bei den regionale Geschäftsstellen

Anmeldung für anderes Qualifikationsverfahren

Phase 4a Anrechnung, (Teilzertifizierung)
Entscheidung durch die Geschäftsleitung AdA (Validierungsorgan)

erfüllt / nicht erfüllt

Modul zertifikat

Phase 3 Beurteilung
Beurteilung durch Experten/in
Variante I Dokumentanalyse
Variante II Teilprüfung

Kompetenzprofil & Bestehensregeln

Beurteilungsbericht

Phase 2 Bilanzierung, Selbstbeurteilung
Selbständige oder begleitete Zusammenstellung der persönlichen Kompetenzen

Kompetenzprofil

Dossier

Teilprüfung (Kompetenznachweis)

Beurteilung durch Ausbildungsinstitution

Modul-Zertifikat

Nachholbildung

für fehlende Kompetenzen in Form von Modulbesuch bei einem anerkannten Anbieter

Ergänzende Massnahmen

Verfahren zur Validierung von Lernleistungen

Ergänzende Massnahmen 7

Berufsprüfung eidg. FA Ausbilder/in

Prinzip:

- Erstüberprüfung der Kompetenznachweise für alle Module durch die Anbieterinstitutionen
- Zentrale Zweitüberprüfung der Kompetenznachweise der Module 2-5

Bestehensregel: Alle Module müssen auch zentral mit «bestanden» beurteilt werden.

- ✓ **KNW-M2**
- ✓ **KNW-M3**
- ✓ **KNW-M4**
- ✓ **KNW-M5**

Gleichwertigkeitsbeurteilung (GWB)

Die **GWB** erfüllt die Anforderungen an eine zentrale Prüfung:

- Handlungskompetenz wird beurteilt
- Gleiche Anforderungen für alle
- Gleicher Massstab für alle
- 4-Augen-Prinzip

→Modulzertifikate, welche über das Gleichwertigkeitsverfahren erreicht wurden, werden nicht nochmals zentral überprüft, weil alle Kompetenzen bereits zentral validiert wurden.

Im langjährigen Durchschnitt werden rund 4% aller Modulzertifikate im AdA-Baukasten über die GWB erreicht.

Die Gleichwertigkeitsbeurteilung führt direkt zum Titel.

Prüfungsordnung

Regelung der Gleichwertigkeit von Modulen in der Prüfungsordnung (PO) vom 11.2.2013 über die Berufsprüfung für Ausbilderin/ Ausbilder

Die QSK (Kommission für Qualitätssicherung)

Art. 2.2.1. j)

- entscheidet über die Anerkennung bzw. Anrechnung anderer Abschlüsse und Leistungen

Art. 5.4

- entscheidet über die Gleichwertigkeit von Modulen

Forschungsprojekt FHNW

Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung (VaE)

Eine empirische Analyse von Lebenslaufdokumenten und Kompetenzdarstellungen

- Laufzeit: 1.6.2011 – 31.5.2014
- Team: Prof. Katrin Kraus, Martin Schmid, Julia Thyroff (alle Professur Erwachsenenbildung und Weiterbildung, Pädagogische Hochschule FHNW)
- Finanzierung: eigene Forschungsgelder

Projektanlage

Dokumentenanalyse in zwei Teilprojekten

- **Teilprojekt 1**: «Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung – eine empirische Analyse von Lebenslaufdokumenten» (quantitative Auswertung)
- **Teilprojekt 2**: «Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung – eine empirische Analyse von Kompetenzdarstellungen» (qualitative Auswertung)

Projektanlage Teilprojekt 1

Fragestellung: Wer sind die Erwachsenenbildner/innen, die über eine Validierung einen Abschluss erwerben wollen?

Theoretische Verortung: Professionalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Auswertungsverfahren: deskriptive Statistik

Datenkorpus

- Dossiers, die zur Gleichwertigkeitsbeurteilung im AdA-Baukasten eingereicht wurden
- kompletter Bestand für die Jahre 2007 – 2011, alle 3 Sprachregionen, 792 Dossiers (entspricht rund 5% der Modulabschlüsse, Modul 1)

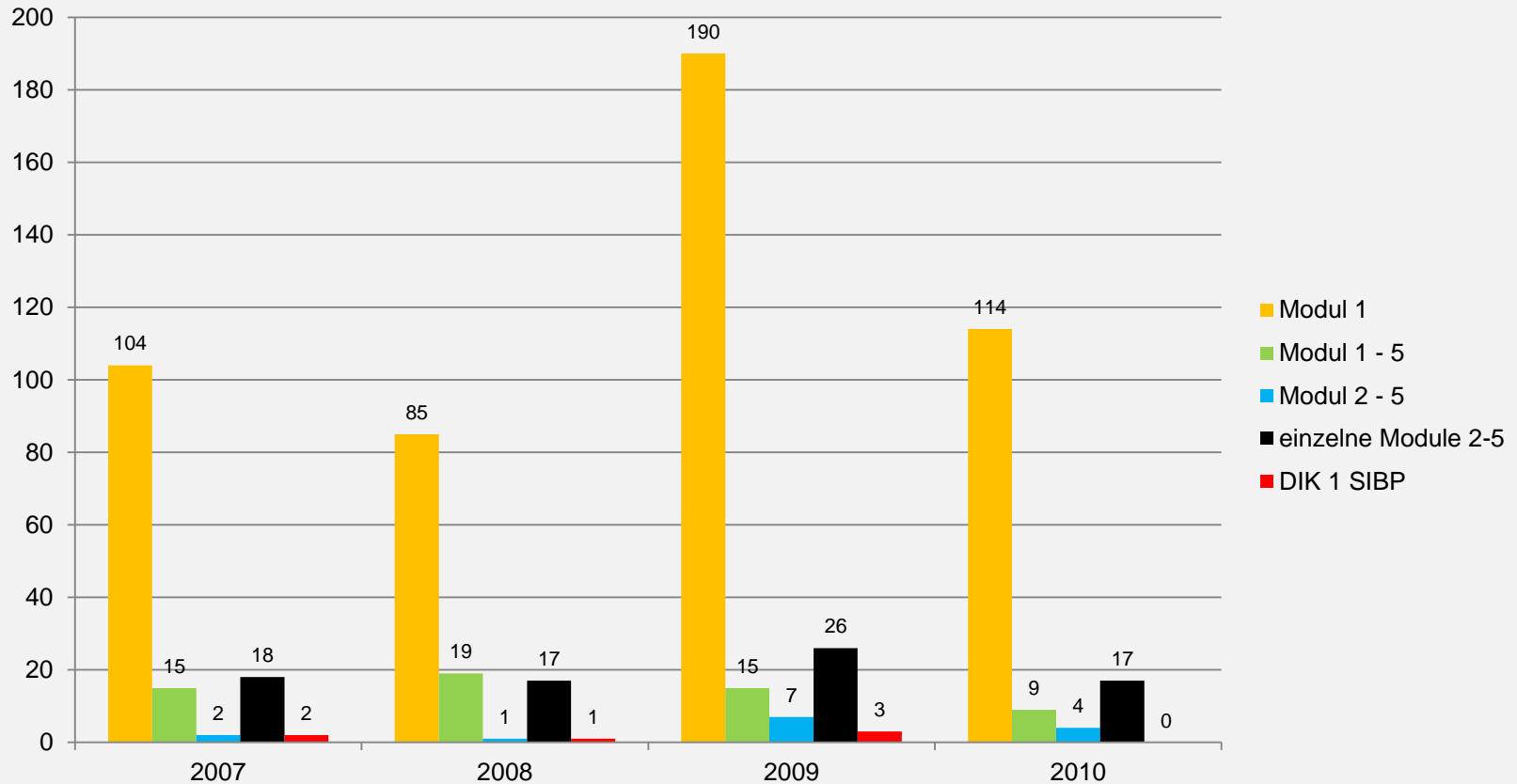
Ergebnisse aus Teilprojekt 1

Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung –
eine empirische Analyse von Lebenslaufdokumenten.



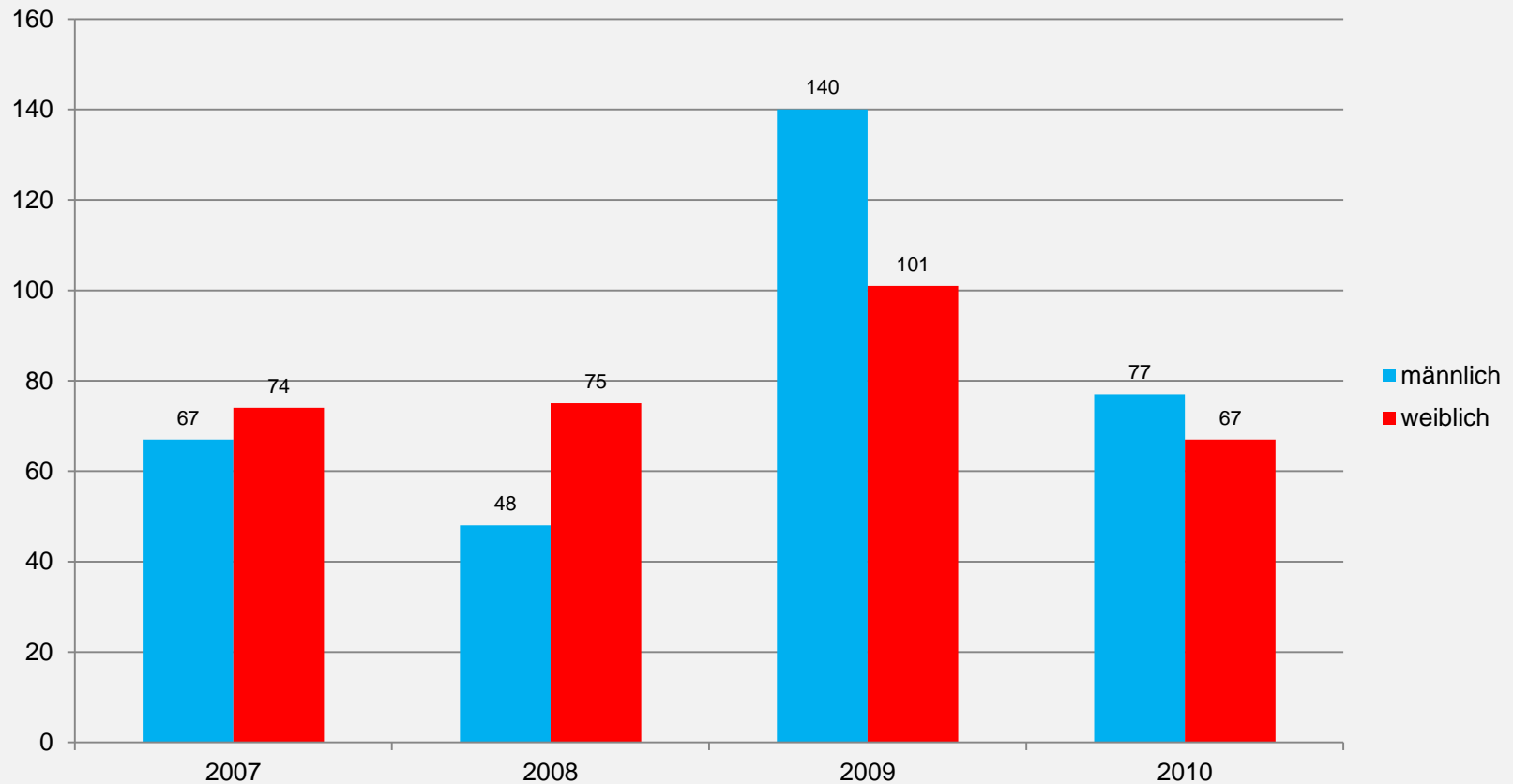
Befunde aus der quantitativen Auswertung

Zahl der ausgewerteten Dossiers nach Modulanträgen



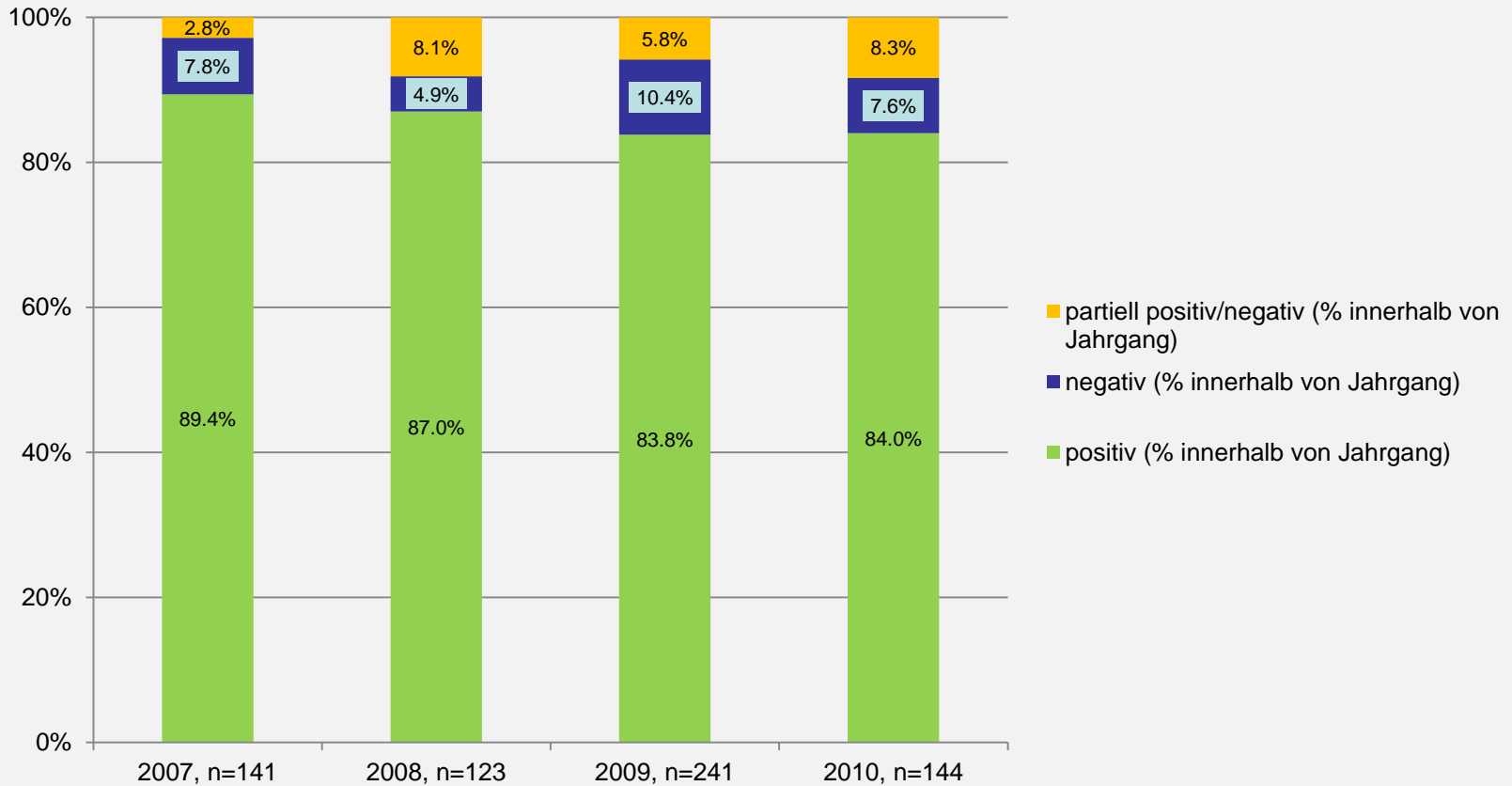
Quelle: Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung - eine empirische Analyse von Kompetenzdarstellungen - Kraus/Schmid/Thyroff (Forschungsbericht - im Erscheinen 2014)

Anzahl der eingereichten Gesuche nach Geschlecht und Jahr der Einreichung



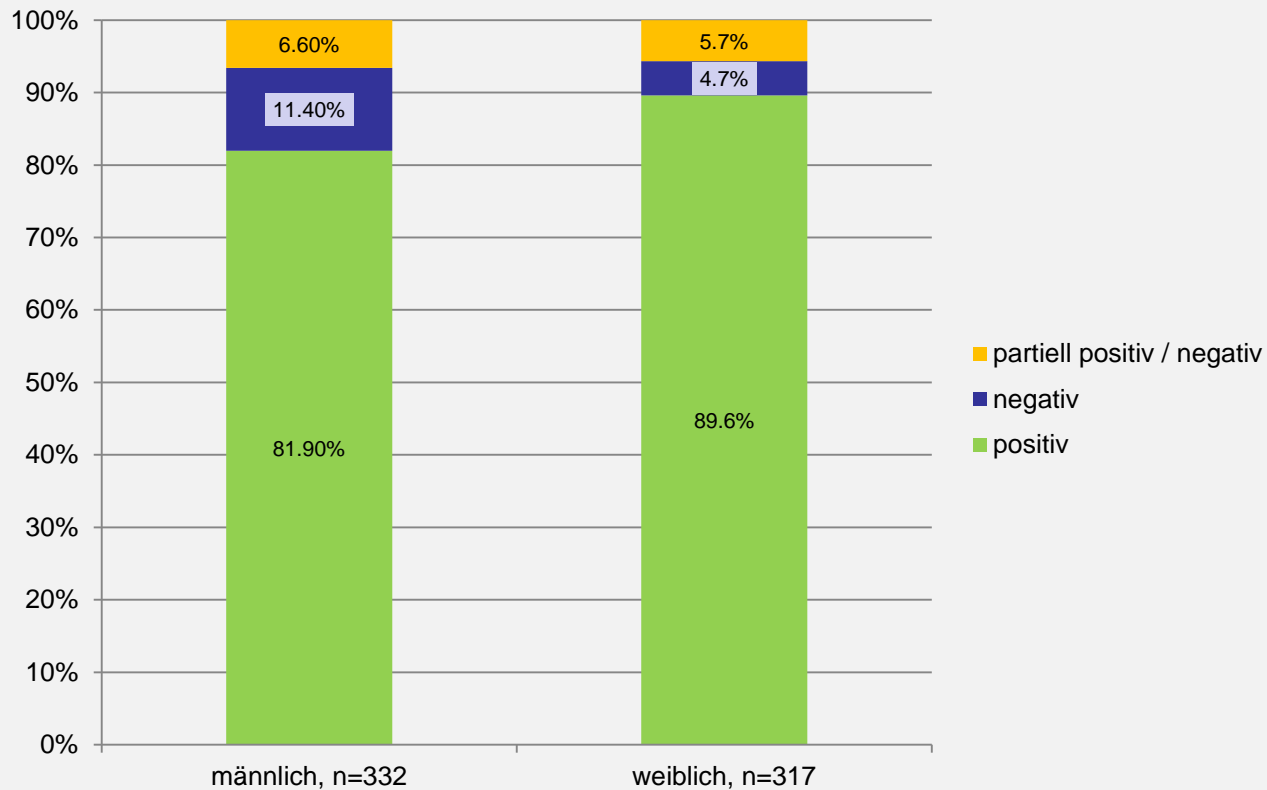
Quelle: Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung - eine empirische Analyse von Kompetenzdarstellungen - Kraus/Schmid/Thyroff (Forschungsbericht - im Erscheinen 2014)

Antragsbeurteilung nach Jahr der Einreichung der Gesuche



Quelle: Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung - eine empirische Analyse von Kompetenzdarstellungen - Kraus/Schmid/Thyoff (Forschungsbericht - im Erscheinen 2014)

Antragsbeurteilung nach Geschlecht



Quelle: Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung - eine empirische
 Analyse von Kompetenzdarstellungen - Kraus/Schmid/Thyoff
 (Forschungsbericht - im Erscheinen 2014)

Höchste Bildungsabschlüsse der Antragstellenden

Bildungsabschluss	Häufigkeit	Prozent
Sekundarstufe II	297	37.7%
Tertiärstufe B	207	26.3%
Tertiärstufe A	255	32.4%
Promotion	29	3.7%
Gesamt	788	100.0%

Erlernte Berufe der Antragstellenden

Berufsabteilung	Häufigkeit	Prozent der Fälle
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe, Wissenschaftler	492	62.7%
Berufe des Managements und der Administration, des Bank- und Versicherungsgewerbes und des Rechtswesens	197	25.1%
Handels- und Verkehrsberufe	146	18.6%
Produktionsberufe in der Industrie und im Gewerbe (ohne Bau)	119	15.2%
Technische Berufe sowie Informatikberufe	79	10.1%
Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen	38	4.8%
Land- und forstwirtschaftliche Berufe, Berufe der Tierzucht	32	4.1%
Berufe des Bau- und Ausbaugewerbes und des Bergbaus	15	1.9%
Gesamt	1118	142.4%

Fazit zur Studie (1)

- Dossiers von Frauen wurden eher positiv beurteilt als Dossiers von Männern (aufgrund der Qualität)

Höheres Bildungsniveau, häufiger eine pädagogische Ausbildung, stützen sich häufiger auf das CH-Q Instrument

- Männer haben öfter innerhalb ihres angestammten Berufsfeldes eine erwachsenenbildnerische Funktion übernommen als Frauen

Fazit zur Studie (2)

- Erwachsene bildner/innen, die einen Abschluss über Validierung anstreben, verfügen über
 - eine überdurchschnittliche Weiterbildungsquote
 - ein überdurchschnittlich hohes formales Bildungsniveau
- Validierung wird als Möglichkeit genutzt, einen Abschluss in einem beruflichen Umfeld zu erlangen, in dem sie bisher ohne Abschluss tätig sind.

Ausblick (1)

- Prüfungssystem und Validierung = zwei verschiedene Kulturen. Ziel: Aussöhnung der beiden Kulturen
- Prüfungskommissionen gehen mit dem Kompetenzbegriff sehr unterschiedlich um. Dies erschwert die Entwicklung von Validierungssystemen
- Es gibt verschiedene Formen von Kompetenznachweisen und Überprüfungen (Gespräch, Portfolio, Überprüfung vor Ort)

Ausblick (2)

- Die höhere Berufsbildung muss sich mit der Frage der Validierung befassen
- Es braucht vermehrt Evaluationen bestehender Validierungssysteme (Bsp. Studie FHNW)
- Vorteil der Validierung: Personen mit langjähriger Berufserfahrung kommen rasch zum Abschluss.



Kontakt

Dr. André Schläfli, Direktor SVEB
Schweizerischer Verband für Weiterbildung
SVEB

www.alice.ch

andre.schlaefli@alice.ch

Tel. 044 319 71 71